

nannten Erstfächer lagen im Bereich der Sprach- und Kulturwissenschaften.

Auf die einzelnen Hochschulen verteilen sich die Studierenden - ohne Beurlaubte, Gasthörer, Studienkollegiaten usw. - wie folgt:

Bruttojahresverdienste im Saarland leicht gestiegen

Im Jahr 2005 verdienten vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer im Saarland brutto durchschnittliche 38 552 Euro. Nach Mitteilung des Statistischen Landesamtes waren

Angestellten ein Zuwachs um 1,4 Prozent auf 42 803 Euro gemessen wurde, kam es bei den Arbeitern zu einem Anstieg um 5,1 Prozent auf einen Jahresdurchschnittswert von 36 098 Euro. Im Jahr zuvor hatten die Arbeiterinnen und Arbeiter bei den Bruttojahresverdiensten erstmals einen Rückgang um 0,5 Prozent verzeichnet.

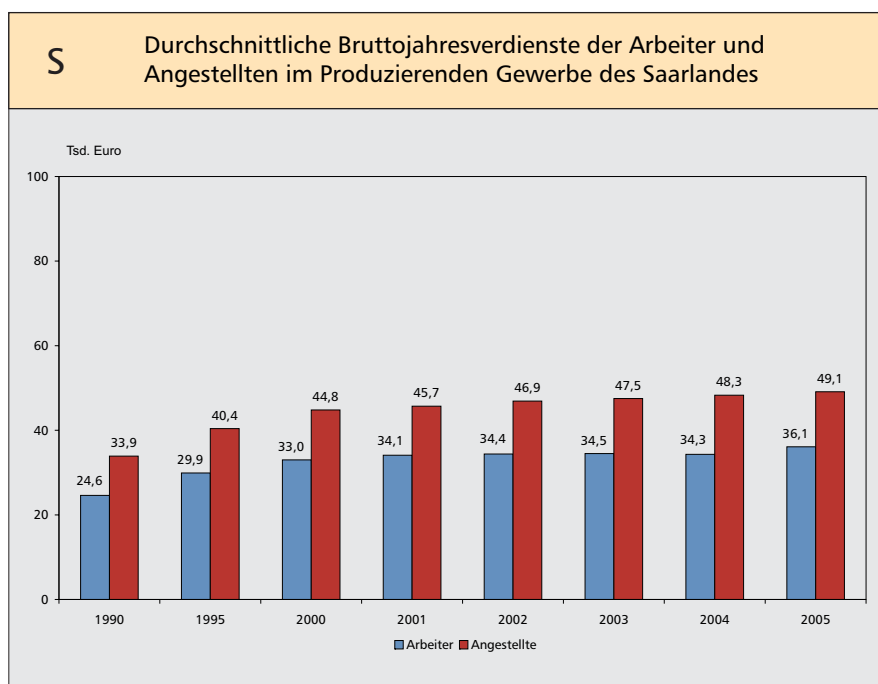
Die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen war teils gegenläufig. Betrachtet man den Produktionssektor, so fallen die deutlich gesunkenen Verdienste im Stahl und Leichtmetallbau ins Auge. Während Arbeiter und Arbeiterinnen mit 30 415 Euro durchschnittlich 590 Euro oder 1,9 Prozent weniger verdienten als im Jahr 2004, fiel der Rückgang bei den Angestellten um 2 715 Euro oder 5,9 Prozent auf 43 023 Euro relativ wie absolut noch höher aus. Demgegenüber haben sich im Fahrzeugbau die Verdienstchancen zumindest statistisch verbessert. Die Jahresdurchschnittsverdienste der Angestellten lagen mit 55 387 Euro um 2,6 Prozent höher als vor einem Jahr. Bei den Arbeitern stieg der Wert sogar um 11,1 Prozent oder 4 138 Euro auf durchschnittlich 41 559 Euro. In diesen Werten spiegeln sich allerdings überwiegend Sondereffekte wider, die auf Rationalisierungen und strukturelle Anpassungen im Personalbereich zurückzuführen sind. Rückschlüsse auf die individuelle

T Studierende und Studienanfänger im Wintersemester 2005/06

| Hochschule | Studierende im WS 2005/06 | | Darunter im ersten Hochschulsemester | | Studierende im WS 2004/05 | |
|---|---------------------------|--------------|--------------------------------------|--------------|---------------------------|--------------|
| | insgesamt | weiblich | zusammen | weiblich | insgesamt | weiblich |
| Universität des Saarlandes | 14 790 | 7 597 | 2 348 | 1 366 | 14 718 | 7 422 |
| Hochschule für Technik und Wirtschaft | 3 621 | 1 044 | 892 | 296 | 3 326 | 934 |
| Hochschule für Musik | 363 | 209 | 46 | 32 | 329 | 184 |
| Hochschule der Bildenden Künste | 279 | 148 | 33 | 19 | 285 | 151 |
| Katholische Hochschule für Soziale Arbeit | 209 | 160 | - | - | 286 | 223 |
| Fachhochschule für Verwaltung | 336 | 109 | 91 | 30 | 391 | 127 |
| Insgesamt | 19 598 | 9 267 | 3 410 | 1 743 | 19 335 | 9 041 |

(Autor: Lothar Fess)

dies insgesamt 3,5 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Während bei den



Entwicklung lassen diese Durchschnittswerte keineswegs zu.

Im Bereich Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe ist das durchschnittliche Verdienstniveau um 0,6 Prozent oder 209 Euro auf 36 140 Euro gestiegen. Während im Handel insgesamt das Vorjahresniveau mit 33 620 Euro je Angestellten unverändert blieb, stiegen die Verdienste im Kreditgewerbe um 5,7 Prozent oder 2 553 Euro auf 47 170 Euro. Anders im Versicherungsgewerbe: Hier kam es zu einem Rückgang um 3,9 Prozent oder 1 707 Euro auf einen Jahresdurchschnittsverdienst von 41 724 Euro.

Im geschlechtsspezifischen Vergleich hat sich der Verdienstabstand zwischen Männern und Frauen weiter verringert. Weib-

liche Angestellte kamen nach 68,1 Prozent im Jahr 2003 und 68,5 Prozent im Jahr 2004 im vergangenen Jahr im Schnitt auf rund 69 Prozent des Verdienstniveaus der Männer. Bei den Arbeiterinnen stieg das Verhältnis von 72,6 Prozent über 73,5 Prozent jüngst auf 74,2 Prozent. Unterschiede im Lohn- und Gehaltsniveau von Männern und Frauen sind weitestgehend auf unterschiedliche verdienstrelevante Strukturmerkmale wie etwa Ausbildung und Beruf zurückzuführen und resultieren somit aus der Durchschnittsbildung. Dies gilt auch für die Unterschiede in den Verdiensten zwischen einzelnen Wirtschaftsbereichen.

(Autor: Wolfgang Backes)

5 721 Personen wurden im Jahr 2005 nach dem BAföG und 2 351 nach dem "Meister-BAföG" gefördert.

Im Jahr 2005 haben im Saarland 5 721 Schüler/-innen und Studierende Förderleistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) erhalten. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das einen Rückgang von 1 312 oder 18,7 Prozent.

Grund für den Rückgang ist eine zum 1. April 2004 in Kraft getretene Neuregelung der Zuständigkeiten der Ausbildungsförderung im Ausland. Während bis zu diesem Zeitpunkt das Saarland für alle in Spanien, Portugal und Malta studierenden Deutschen zuständig war, ist die Betreuung des Studienlandes Spanien danach zum Studentenwerk Heidelberg gewechselt.

Nicht in allen Fällen erstreckte sich die Förderung über ein volles Jahr. Im Durchschnitt wurden im vergangenen Jahr 3 591 Personen (1 033 Schüler/-innen und 2 558 Studierende) je Monat gefördert (- 12,8 %). Von den 5 721 BAföG-Empfängern des Jahres 2005 waren 1 867 Schüler/-innen und 3 854 Studierende.

Der finanzielle Aufwand sank aufgrund der o. g. Besonderheiten gegenüber dem Vorjahr von 17,1 Mio. Euro um 14,5 Prozent oder